



# „Sand im Getriebe?“ Schnittstellen zwischen Klinik und Praxis

M. H. Schoenberg, F. Treitschke  
Chirurgische Klinik  
Rotkreuzklinikum München



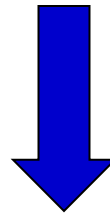
# **Kommunikation mit dem Krankenhaus**

**Medizinisch Handelnde brauchen die richtigen Informationen**

**zur richtigen Zeit,**

**am richtigen Ort,**

**um die richtigen Entscheidungen zu fällen**

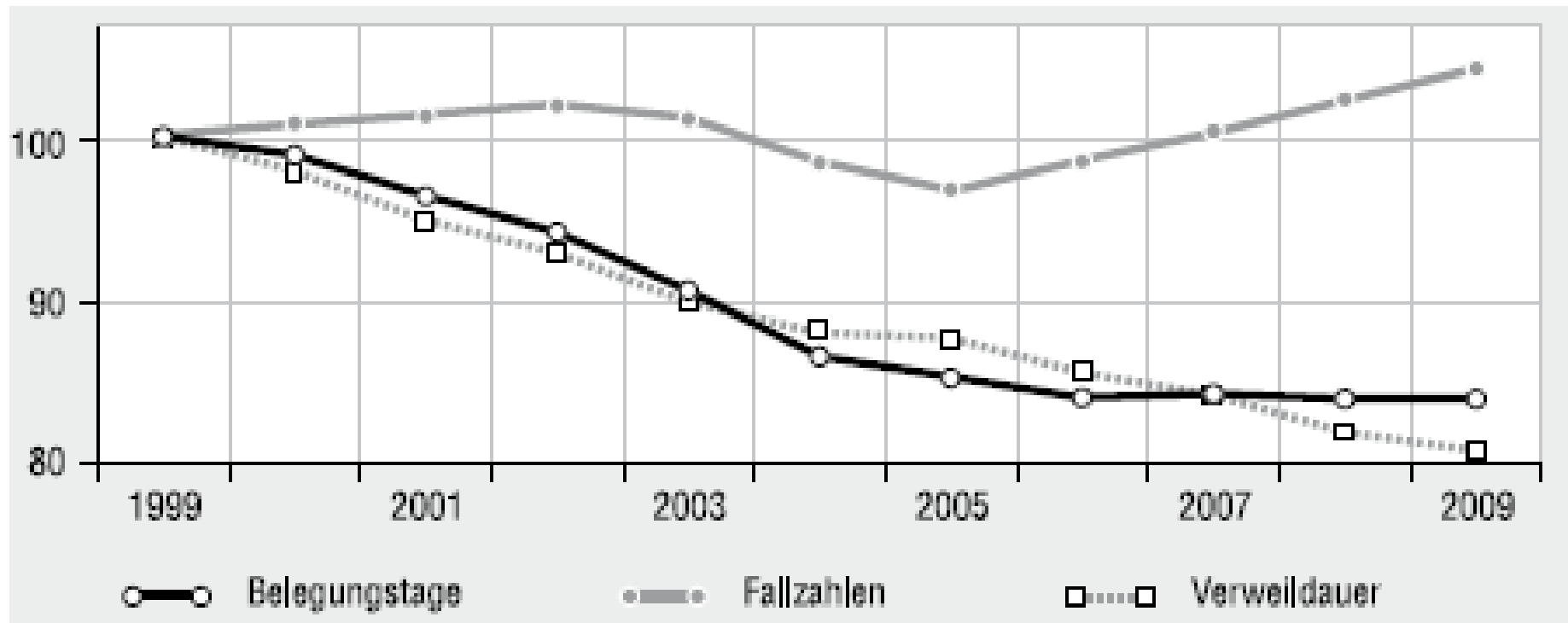


**Informationen gezielt abliefern**

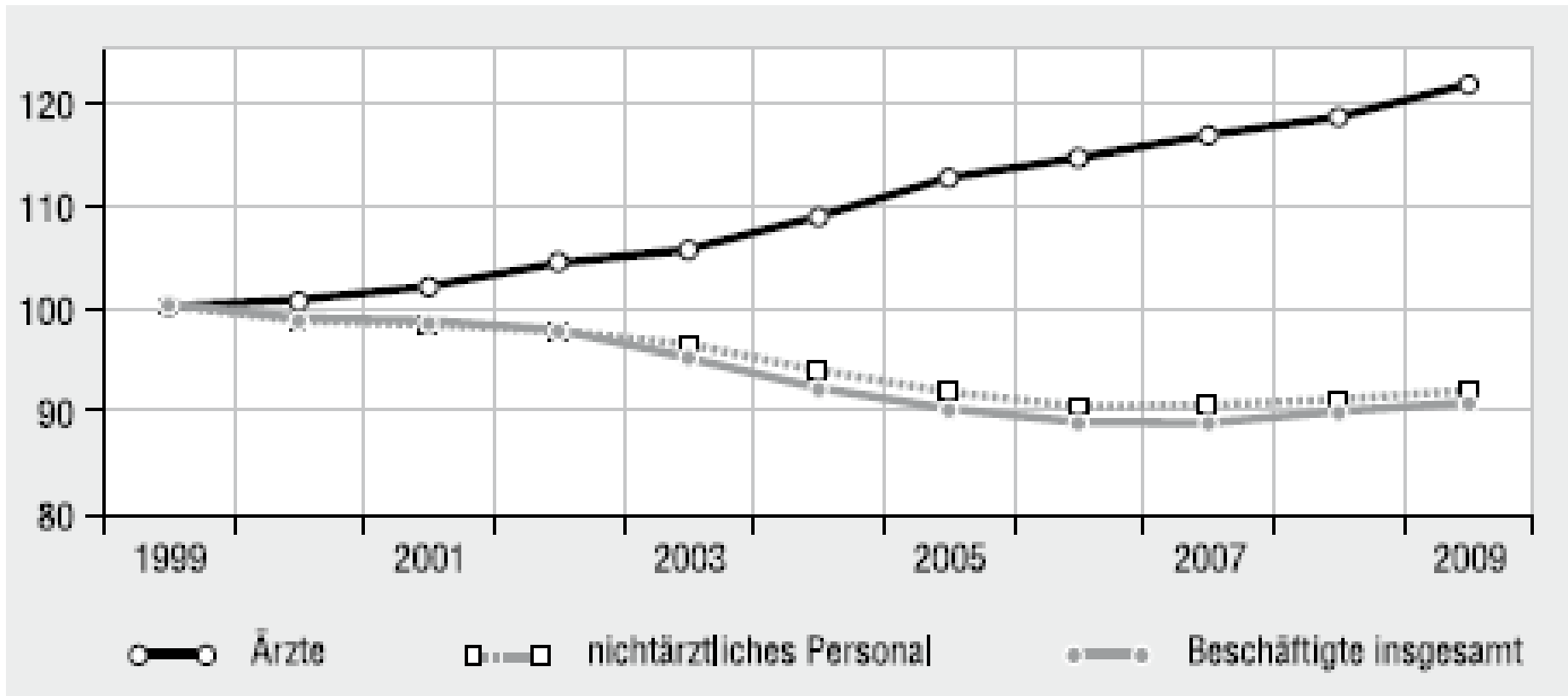
**Kommunikation steigern**

**HA/ Zuweiser als integrierter Partner  
im Behandlungsprozess**

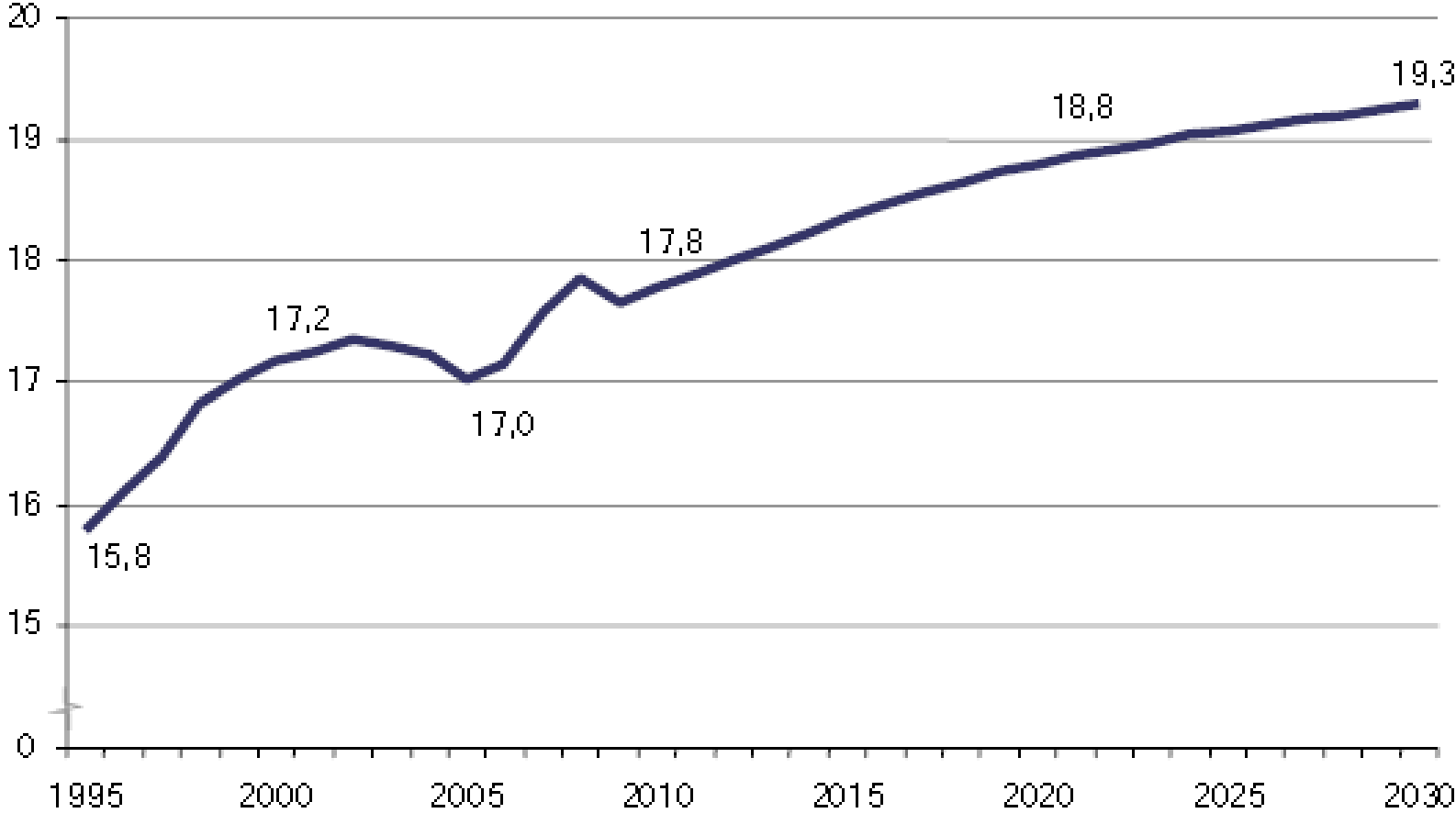
## Entwicklung wichtiger Krankenhauskennzahlen seit 2000



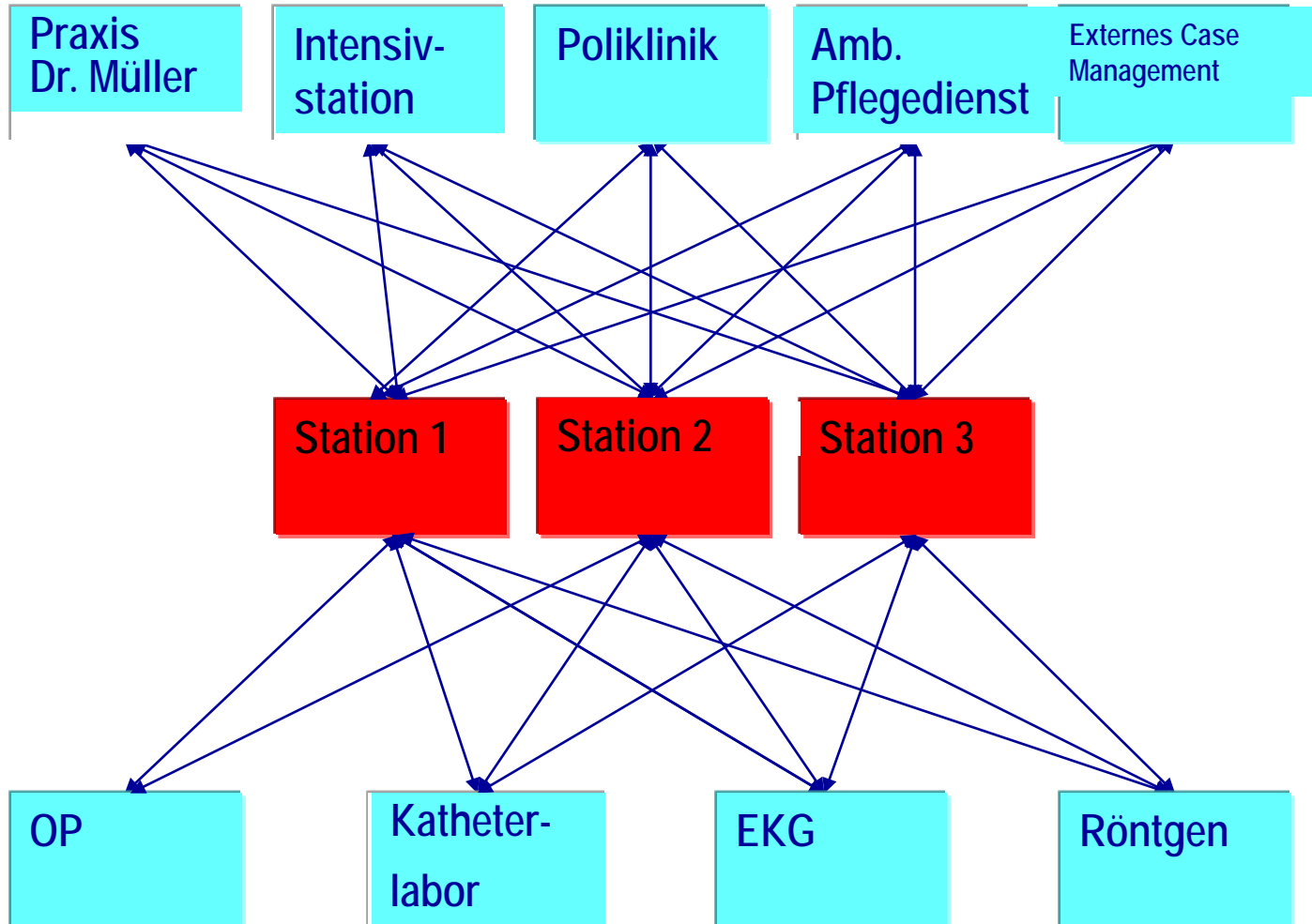
## Entwicklung wichtiger Krankenhauskennzahlen seit 2000



# Krankenhausfälle 1995 bis 2030 (Status-Quo-Szenario)

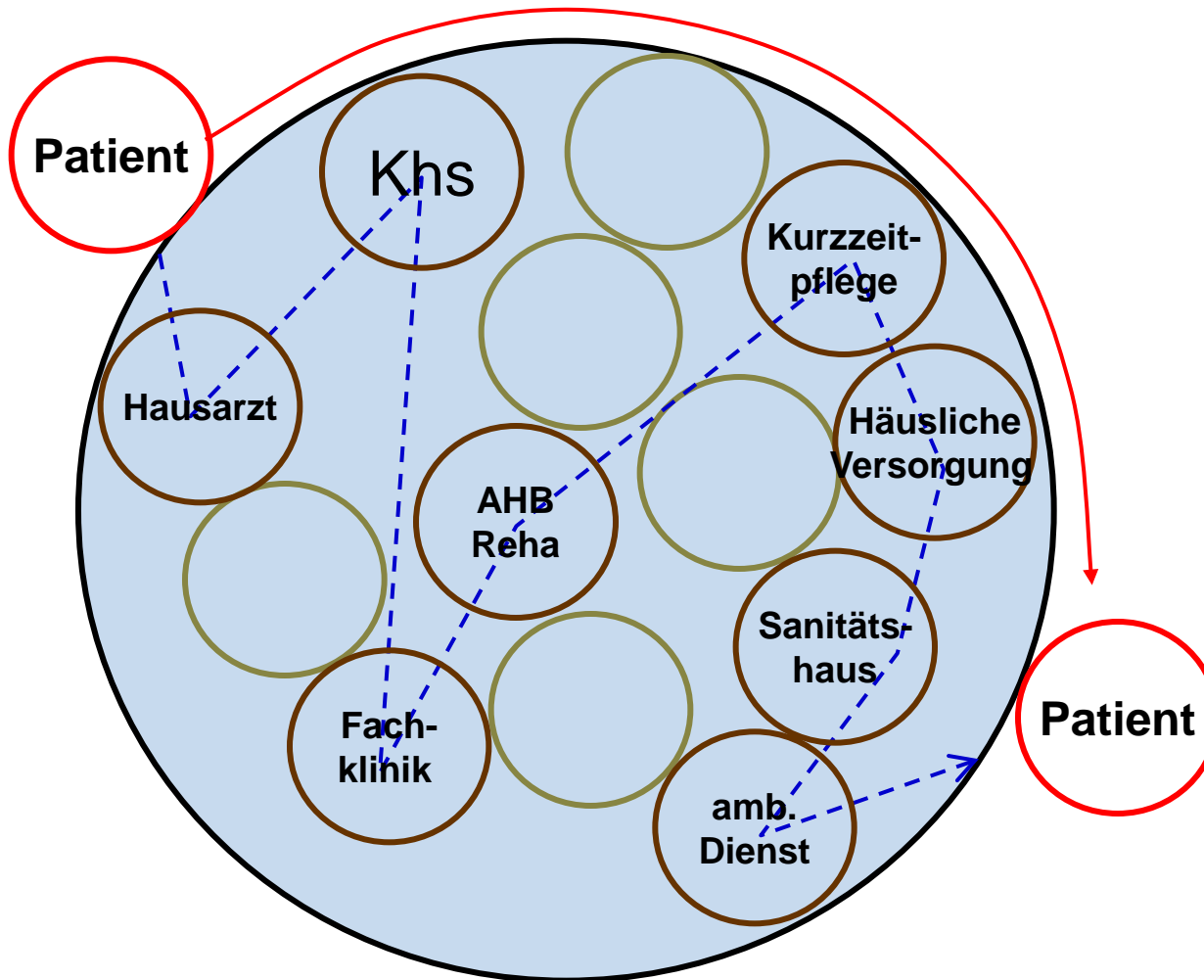


# IST – Situation Unsystematische Kommunikationswege in das/ und im Krankenhaus



# IST - Situation im Gesundheitssystem

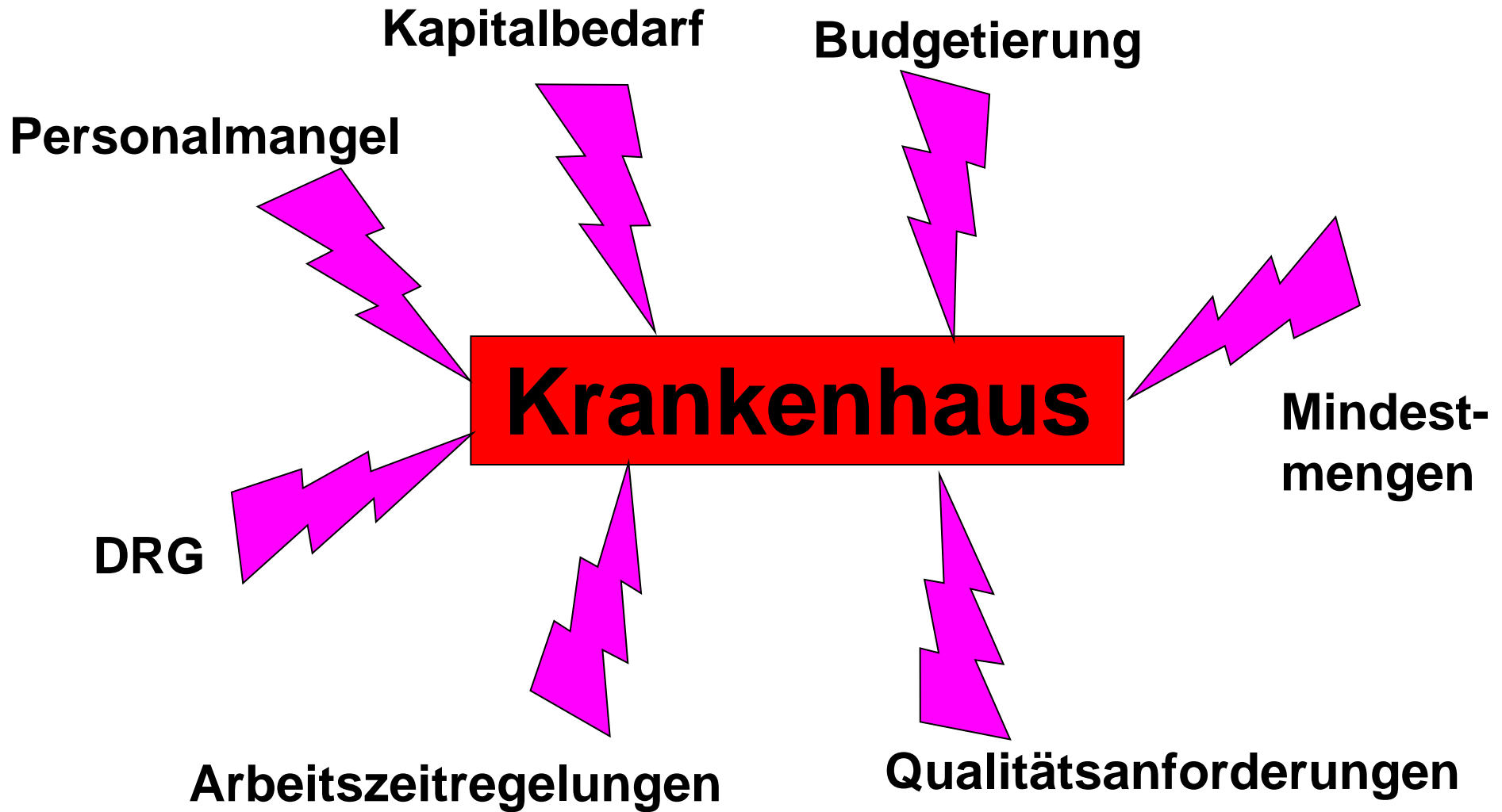
## Sektoren im Gesundheitssystem



- Gesundheitssektoren sind nicht genügend vernetzt.
- relevante Sektoren sind für Patient nicht transparent
- Patientenbedarf nicht koordiniert und abgestimmt
- Verschwendung von Ressourcen

→ Kostenexplosion, nicht bedarfsorientiert

# IST - Situation im Krankenhaus





# Spannungsfeld

Der KBV-Vorstandsvorsitzende, Dr. med. A. Köhler, forderte

- die Wettbewerbsvorteile der Krankenhäuser endlich abzubauen
- an den Schnittstellen der Behandlung für **Vergütung, Bedarfsplanung und Mengenbegrenzung** gleiche Voraussetzungen zu schaffen.

„...es ist einiges geschehen um strikte Sektorierung zu überwinden...  
Dazu zählen: Abschluss von Integrationsverträgen, die Gründung von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) oder die Öffnung der Krankenhäuser für die ambulante Versorgung...“

**Aber**

# Spannungsfeld

Köhler weiter:

„ ... nur faire Wettbewerbsbedingungen verhindern, dass diese Maßnahmen einen Verdrängungswettbewerb zulasten der niedergelassenen Fachärzte auslösten. ...“

# Spannungsfeld

Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), **Georg Baum**:

„ ...für ein erfolgreiches Schnittstellenmanagement muss aber stets die Versorgung aus einem Guss stehen...“

**Sein Appell** an die niedergelassenen Ärzte:

„ „Sorgen Sie dafür, dass Sie gleich lange Spieße haben wie wir.“

„ ... Es müsse darum gehen, bestehende Hürden abzubauen.“

„ Wir haben keine Regelleistungsvolumen, keine floatenden Punktwerte, keine Bedarfsplanung und keine Bindung an die Arzneimittelpreisverordnung.“

# Forderung

klare Schnittstellen

leitliniengerechte Behandlungspfade

medizinisch und ökonomisch am Sinnvollsten

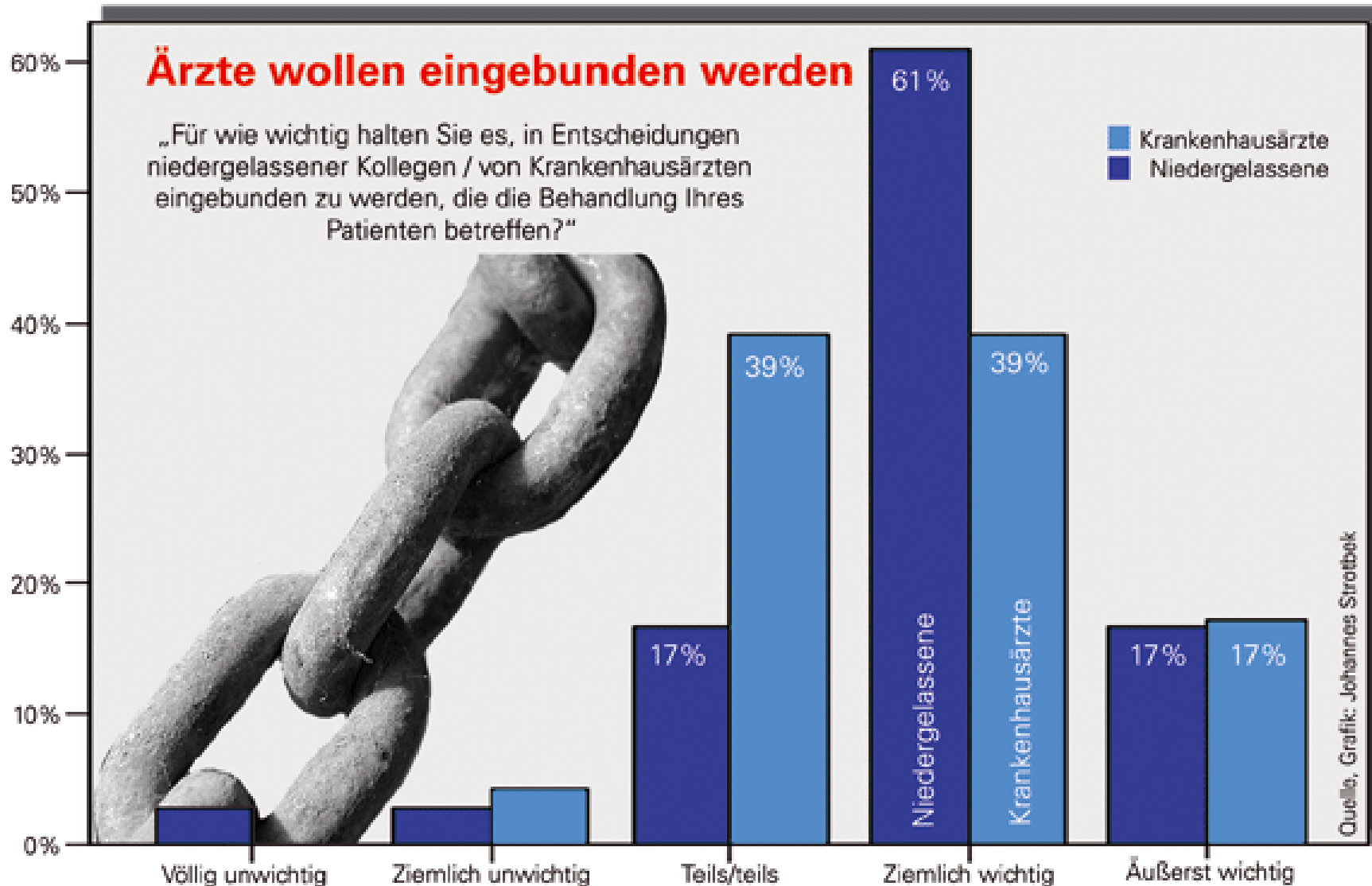
- **Hand in Hand**

kompatibel IT – Systeme

- reibungsloser Datenaustausch zwischen den Sektoren

# Kommunikation im Gesundheitswesen

- 1. Die Spezialisierung ist weit fortgeschritten und nimmt weiter zu.**
- 2. Historische Sektorgrenzen werden zunehmend in Frage gestellt.**
- 3. Zusammenarbeit bei der Behandlung von Patienten setzt die Weitergabe von Informationen voraus.**



**Jomec Healthcare Consulting. Studie: Kommunikation zwischen Krankenhausärzten und Niedergelassenen. <http://www.jomec.de/>**

„Die folgenden Kooperationsmöglichkeiten mit **Krankenhäusern** und Fachabteilungen sind bzw. wären für mich von größtem Vorteil:“

Kooperationsmöglichkeiten	Mittelwerte
Befundaustausch	1,11
Information über ausstehende Befunde	1,20
Gesprächsbereitschaft bei differenten Auffassungen	1,31
Kooperation im Bereich der Therapie	1,38
Einbindung in Forschungsprojekte	3,00
Konsiliartätigkeit	3,04
Nutzung von Krankenhauseinrichtungen	3,06
Ambulanzanbindung	3,07

**Gebera. Kommunikation und Kooperation zwischen niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern. 2008**

„Die folgenden Kooperationsmöglichkeiten mit einzelnen **KH's** und **Fachabteilungen** werden von mir bereits umfassend genutzt:“

Genutzte Kooperationsmöglichkeiten	Mittelwerte
Kommunikation bei konkretem Bedarf	2,07
Befundaustausch	2,18
Austausch patientenrelevanter Informationen	2,28
Einbindung in Forschungsprojekte	3,82

**Gebera. Kommunikation und Kooperation zwischen niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern. 2008**



„Kooperationsschwierigkeiten mit den Krankenhausärzten sind meiner Meinung nach bedingt durch:“

Ursachen für Kooperationsschwierigkeiten	Mittelwerte
Zeitmangel	1,85
Zuständiger Ansprechpartner nicht erreichbar	1,86
Häufiger Wechsel der Ansprechpartner	1,89
Zu selten stattfindende Kommunikation	1,93
Fehlende soziale Kompetenz der Kollegen	2,90
Fehlende fachliche Kompetenz der Kollegen	3,40

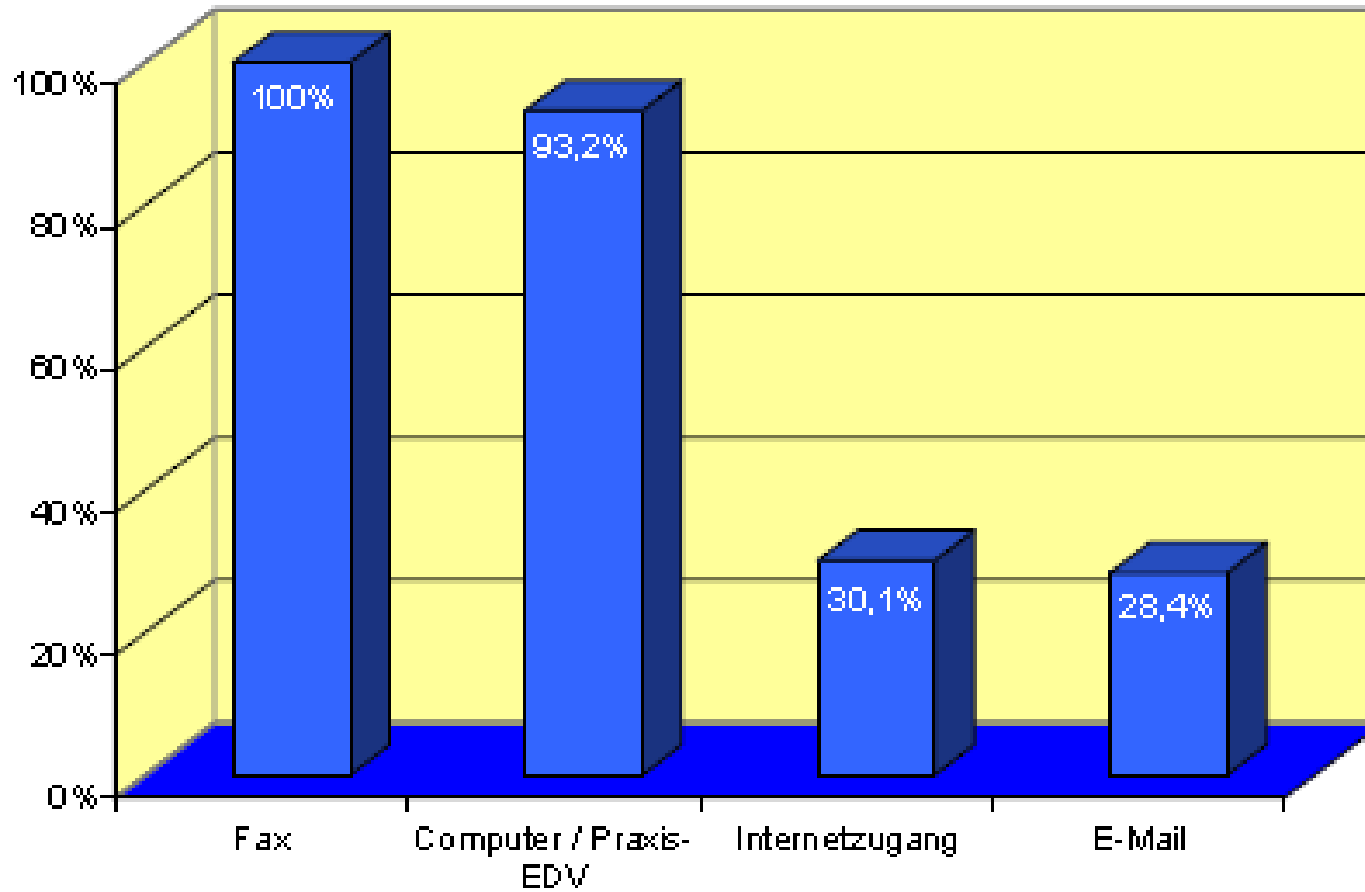
**Erreichbarkeit Chirurgie Rotkreuzklinikum München: 0800-6648668**

**Gebera. Kommunikation und Kooperation zwischen niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern. 2008**

## Ergebnis

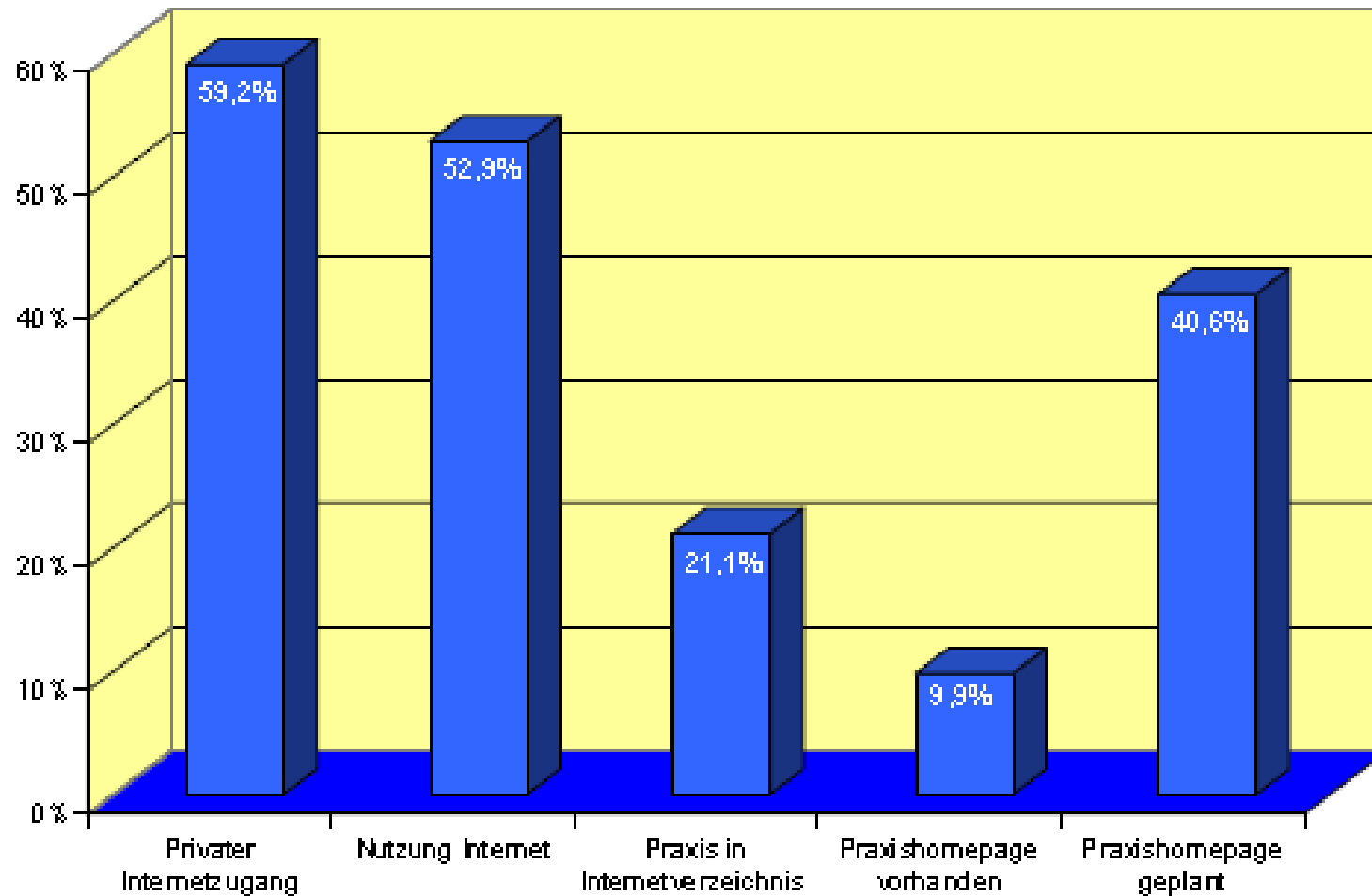
- wesentlich größeres Interesse der niedergelassenen Ärzte an detaillierten Informationen zu den Fachabteilungen
- bevorzugte Kooperationsmöglichkeiten  
Diskrepanz zwischen Wunsch und Wirklichkeit
  - Information über ausstehende Befunde
  - Kooperation im Rahmen der Diagnostik
  - Kooperation im Rahmen der Therapie
- dem Wunsch nach regelmäßiger Kommunikation
  - wird in der Realität nicht entsprochen:
  - Kommunikation erfolgt nur bei konkretem Bedarf

# Neue Medien



**Gebera. Kommunikation und Kooperation zwischen niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern. 2008**

# Neue Medien



**Geber: Kommunikation und Kooperation zwischen niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern. 2008**

**„Folgende Internet-Anwendungen im medizinischen Bereich halte ich für sinnvoll und wünschenswert:“**

<b>Internetanwendungen</b>	<b>Gewünscht von</b>
Einsichtnahme in Fachliteratur	89,39%
Informationen für Ärzte (Passwort gesichert)	86,15%
E-Mail Nutzung	80,30%
Medizinische Fachberatung online	75,00%
Internet-Diskussionsforum	42,86%

**Gebera. Kommunikation und Kooperation zwischen niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern. 2008**

## Ergebnisse Neue Medien

- Internet-Anwendungen im medizinischen Bereich werden von durchschnittlich 76% der Befragten befürwortet
- 60% der niedergelassenen Ärzte verfügen über einen privaten Internetzugang, der auch beruflich genutzt wird
- Kurz- bis langfristig werden voraussichtlich 50% der niedergelassenen Ärzte über eine Praxishomepage verfügen

**Aber**

# Ergebnisse Übertragungsmedien

- Bevorzugtes Übertragungsmedium **ist zur Zeit das Fax**
- An zweiter Stelle steht die **Übermittlung per Post**
- **Telefon** wird lediglich, aber deutlich bevorzugt bei
  - „Todesfall“
  - „Auftretenden Komplikationen“
  - „Zwischeninformation bei längerfristigem Aufenthalt“
- **E-Mail** spielt zur Zeit praktisch **keine Rolle**

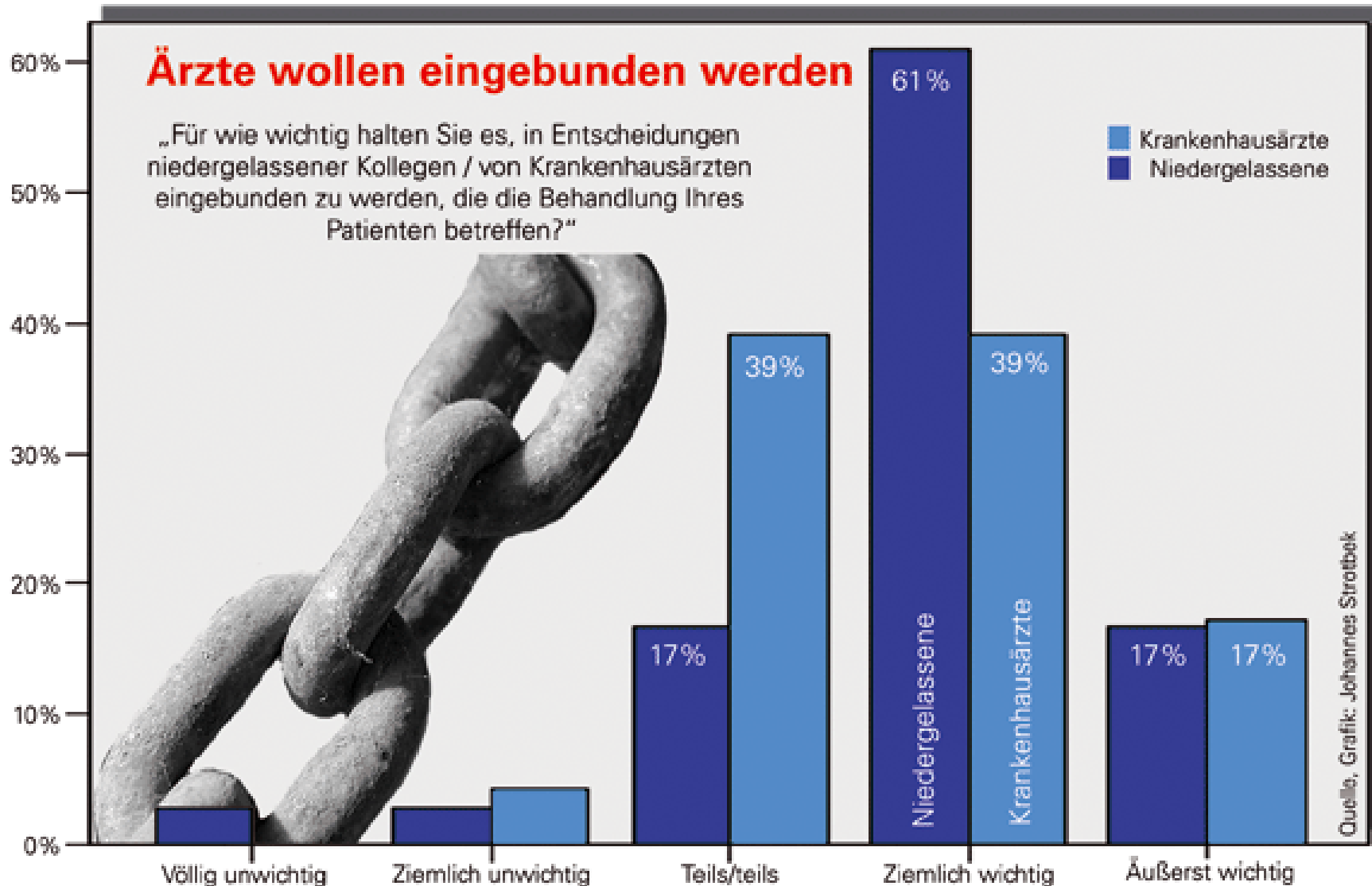
**Und**

# Ergebnisse Übertragungsmedien

## 1/3 der Befragten haben keinerlei Interesse über

- eine geplante Entlassung
- die vorläufige Diagnose informiert
- sämtliche Untersuchungsbefunde zu erhalten





**Jomec Healthcare Consulting. Studie: Kommunikation zwischen Krankenhausärzten und Niedergelassenen. <http://www.jomec.de/>**

# Kommunikation – Aber wie?

**Telefon?**

**Chirurgie Rotkreuzklinikum: [0800-6648668](tel:0800-6648668)**

**FAX?**

**E-Mail?**

**(WEB – Portale?)**

# Arzt-Informationssysteme direkt integriert



LBK Hamburg (SAP IS-H, i.s.h.med)

Bad Oeynhausen Herz-und Diabeteszentrum (BOSS / Phoenix)

Wuppertal, Diakonie (Siemens medico//s)

EVK Düsseldorf (ITB iMedOne)

...bisher nicht in München

# Schnittstellenproblematik

## Patientenmedikation

Ca.40-50% der hausärztlichen Medikation wird bei stationärer Einweisung umgestellt

Ca.1/3 davon werden nach Entlassung beim Hausarzt erneut umgesetzt und/ oder neu dosiert

Ca.1/3 nimmt der Patient nicht oder nicht so ein, wie vereinbart

Effektivität und Sicherheit der Pharmakotherapie beeinträchtigt

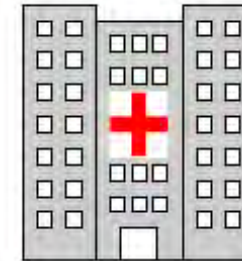
**Lösung ?**

# Sektorübergreifende Harmonisierung der Arzneimitteltherapie

- Verbesserung der **Informationskette** zur Überwindung der Schnittstellenproblematik Praxis-Klinik-Praxis
- Optimierung der Arzneimitteltherapie durch **elektronisches Beratungssystem**
- Bessere Information und Beratung der **Patienten** durch Haus-, Klinikärzte und Klinische Pharmazeuten



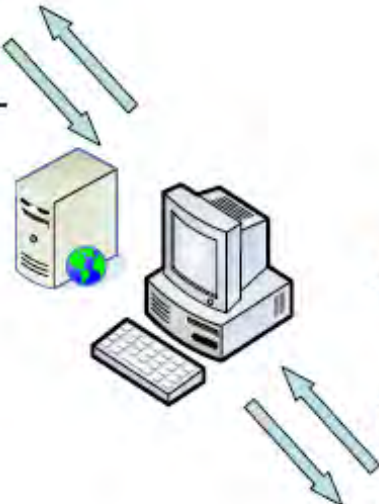
# Projekt HeiCare<sup>®</sup>



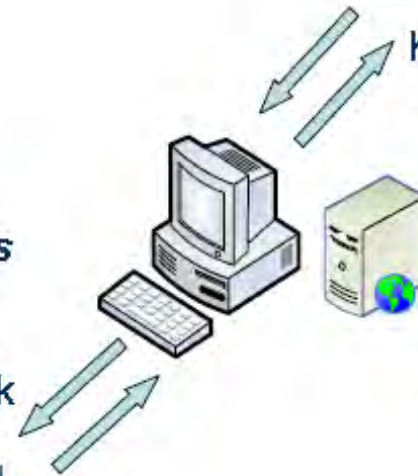
Krankenhaus  
- stationär -



Hausarzt  
- ambulant -



**AiDKlinik** bzw. **AiDPraxis**  
gemeinsame  
internet-basierte  
Wissensplattform für Klinik  
und Hausärzte



# Erreichbarkeit im Notfall

Zentrale interdisziplinäre Ambulanzen (ZNA)

Interdisziplinäre Aufnahmestationen (IDA)

Hotline (z.B. 0800 – Nummer)

# Wünsche an HÄ/ Zuweiser

gerade bei Patienten mit komplexen Diagnosen

- Erstdiagnose der Erkrankung
- letzter organbezogener Status
- relevante Operationen/ Interventionen
- neueste Arztbriefe, OP-Berichte, Befunde, Röntgenbilder oder CD

Übermittlung der Patientenwünsche/ -vorstellungen

Mitteilung über gewünschten Kommunikationsweg



# Fazit

Zukunftsgerechte Strategien

Transparenz, Kommunikation

Zusammenhalt, Offenheit

Es gibt keine Patentrezepte, keinen Goldstandard  
und kein absolutes „Richtig“ und kein „Falsch“...

**Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit !**